

Bestatterinnen starten in Düsseldorf durch



Marie Thiermann und Diana Kampschulte (v.l.) wollen mit „Lebenslicht“ das Leben der Verstorbenen feiern.

Fotos: Lebenslicht

„Lebendiger mit dem Tod umgehen“

Düsseldorf – Ein bisschen Farbe und Fröhlichkeit wollen Diana Kampschulte und Marie Thiermann mit „Lebenslicht“ in die Trauer bringen. Und das ist wörtlich zu verstehen: Hier können sich die Angehörigen kreativ ausleben und so ihre Erinnerungen an den geliebten Menschen zum Ausdruck bringen – ganz so, wie sie ihn geliebt haben.

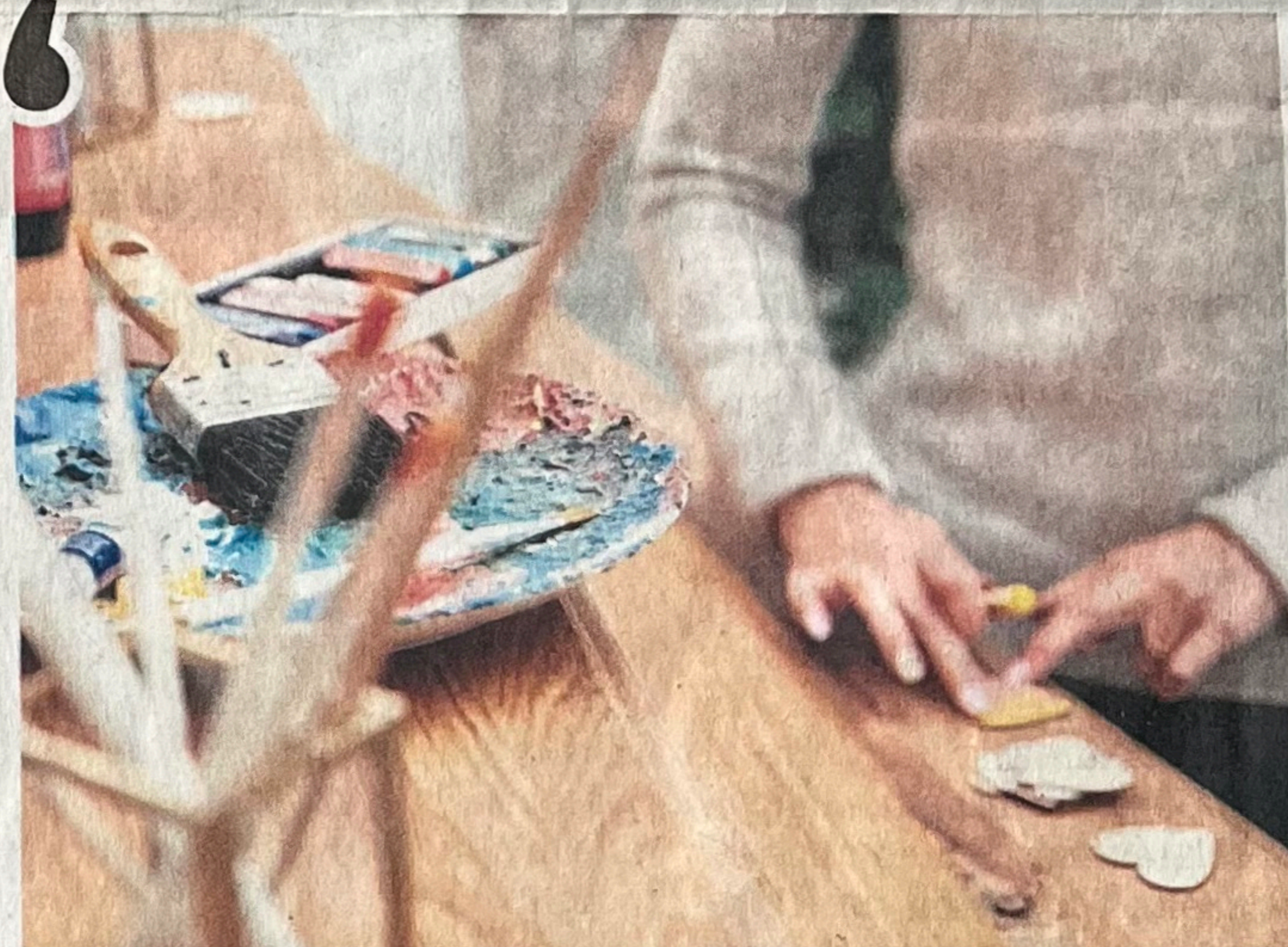
VON TIM-NIKLAS GÖBERT
tim-niklas.goebert@express.de

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist das mehr als nur ein Einschnitt für die Hinterbliebenen. „Die Trauerarbeit macht viel im Heilungsprozess aus“, sagt Kampschulte. Und deshalb soll der Abschied so individuell wie möglich gestaltet werden: „Aus einer Trauerfeier wollen wir eine Lebensfeier machen.“ Wer wolle, könne auch aus dem Traditionellen

herausbrechen und noch einmal den geliebten Menschen feiern. Vom selbst bemalten Sarg über eine eigens gestaltete Urne und individuell designte Dankeschreiben bis hin zu einem persönlichen Abschiedsritual sei alles möglich, erklären sie auf ihrer Website lebenslicht.de. Für einen passionierten Reiter beispielsweise hätten sie die „Lebensfeier“ in einer Reithalle stattfinden lassen, für einen Bergsteiger in einer Höhle, wo sie anschließend kleine Kiesel

als Erinnerungsstücke verteilt hätten, erzählen sie im Gespräch mit EXPRESS. „Es geht dabei auch um das ganze Drumherum. Die Atmosphäre tat allen gut. Dass trotzdem Tränen vergossen werden, ist klar.“

Das Duo hat durch Zufall zueinander gefunden: Diana Kampschulte ist seit mehr als 15 Jahren Bestatterin, Marie Thiermann hat Design studiert und kam durch den frühen Tod ihrer Mutter mit dem Thema Tod und Bestattung in Berührung. Das Thema ließ sie nicht mehr los, sodass sie sich 2019 entschied, ein Praktikum zu machen – im Bestattungsinstitut von Diana Kampschulte. Die beiden verstanden sich gut und waren sich einig: „Wir machen zusammen



Bei „Lebenslicht“ wird in der Trauer gebastelt und gemalt.

etwas Neues.“ Also lernte auch Thiermann den Bestatterberuf noch eingehender kennen: Nach langer Vorbereitung haben die zwei am Freitag ihr Institut an der Schirmerstraße eröffnet. „Wir freuen uns auf das, was kommt.“

Wichtig ist ihnen dabei vor al-

lem eins: „Der Tod gehört zum Leben dazu, deswegen wollen wir das Tabu brechen und einen gesünderen Umgang mit ihm ermöglichen.“ Denn ganz gleich, ob und woran man glaube, eins verbinde doch die meisten Menschen: „Die Hoffnung, dass die Reise weitergeht.“